

und Karren henken lassen. Darauf sprang Eulenspiegel auf sein Pferd, ritt aus dem Lande, und ließ den Karren vor der Burg stehen.

Die zwanzigste Historia.

Wie Eulenspiegel den Landgrafen in Hessen mahlet, und ihn beredete, wer unehlich wäre, der könne sein Gemälde nicht sehen.

Der Eulenspiegel trieb seltsame Dinge in Hessenland, nachdem er Sachsen durchwandert hatte, und wohl bekannt war, daß er sich mit seiner Büberen nicht wohl mehr behelfen konnte, gieng er hernach ins Hessenland, und kam gen Marburg an des Herrn Landgrafen Hof, da fragte ihn der Herr, was er könnte? Er antwortete und sprach: Gnädiger Herr! ich bin ein Künstler. Darüber freute sich der Landgraf, dann er glaubte, er könne die Alchimisterei, deren der Landgraf sehr ergeben war, deswegen fragte er ihn: ob er ein Alchimister wäre? Eulenspiegel sagte: Nein, gnädiger Herr! ich bin ein Maler, desgleichen in vielen Ländern keiner gefunden wird, denn meine Arbeit übertrifft andere Arbeit weit. Der Landgraf sprach: Lasset uns etwas sehen. Eulenspiegel sagte: Ja, gnädiger Herr! und hatte erliche kunstreiche Bücher, die er in Flandern gekauft hatte, die zog er aus seinem Sack und zeigte sie dem Fürsten. Die gefielen dem Herrn wohl, und sprach zu ihm: Liebster Meister! was muß ich euch geben, daß ihr uns un-